Linzer biol.Beitr.	8/2	393-405	30.11.1976

LISTE der MITTELEUROPÄISCHEN HALICTUS- und LASIOGLOSSUM - Arten

von ANDREAS WERNER EBMER, Linz

Im Naturkundlichen Jahrbuch der Stadt Linz 1969:133-183, 197o:19-82, 1971:63-156 und 1973(1974):123-158 brachte ich, aus drucktechnischen Gründen auf mehrere Jahre aufgeteilt, eine umfassende Arbeit über die Halictus-und Lasioglossum-Arten Mitteleuropas. Dabei legte ich den Schwerpunkt auf die Kenntnis der Arten, insbesonders durch Entwurf neuer Bestimmungstabellen. Seit 193o (BLÜTHGEN in SCHMIEDEKNECHT) sind keine Bestimmungstabellen für ganz Mitteleuropa in deutscher Sprache veröffentlicht worden+). In der Tabelle Blüthgens waren viele Arten des östlichen Österreich und Ungarns auf Anordnung Schmiedeknechts nicht aufgenommen worden, überdies waren viele Alternativen vage formuliert und keinerlei Zeichnung beigegeben, sodaß ich durch Messungen, Zeichnungen und im Nachtrag durch Photos eine gewisse Objektivierung zu erreichen versuchte. Meines Wissens sind damals Photos von Skulpturdetails von Apoidea erstmals in Europa veröffentlicht worden.

Im Gebrauch der Namen folgte ich damals ausschließlich Blüthgen. Seither ergaben sich durch umfangreiche Arbeiten an den Halictidae der paläarktischen Region mit Berücksichtigung der Nearktis eine Reihe von Namensänderungen, einerseits durch das Studium von Typen, die Blüthgen nicht vorlagen, andrerseits durch Änderungen in den Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenklatur. Weil ich durch Zuschriften vieler Entomologen weiß, daß sie meine Tabellen im Rahmen biologischer oder lokalfaunistischer Arbeiten verwenden, möchte ich durch die folgende Liste diese Tabellen auf den heute nomenklatorisch gültigen Stand bringen. Wer

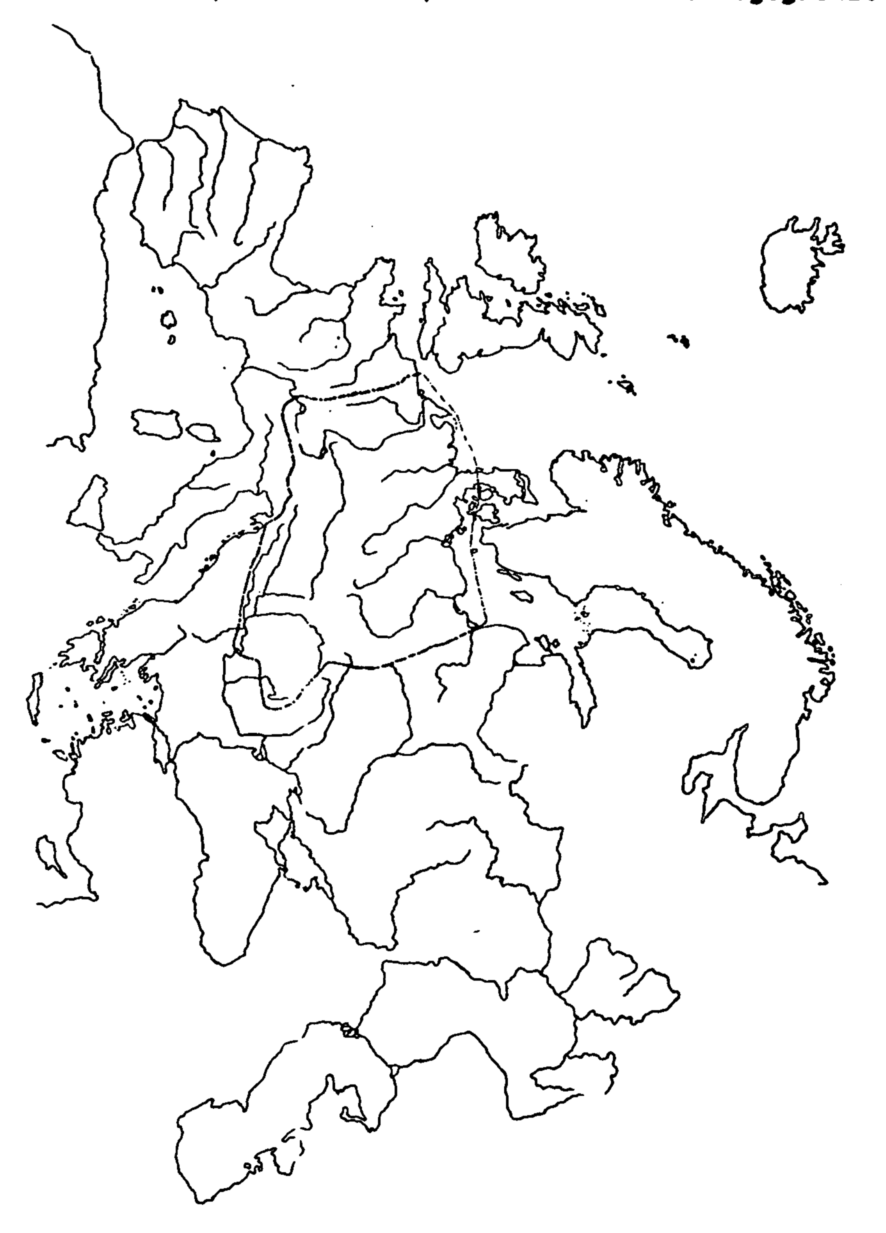
+) Moczar, M.: Karcsúméhek-Halictidae in: Magyarország Állatvilága-Fauna Hungariae 85(1967) (in Ungarisch).

an den Gründen für schon publizierte Namensänderungen interessiert ist, wird durch das beigegebene Zitat auf die entsprechende Originalarbeit verwiesen.

Die jetzige Reihenfolge der Arten gegenüber damals weicht ab. Begonnen wird jeweils mit der Typusart der Gattung oder Untergattung, bzw. der der Typusart nächstverwandten, wenn die Typusart in Mitteleuropa nicht vorkommt, und von da aus immer die morphologisch ähnliche Art. Natürlich sind nicht alle Arten gleichmäßig ähnlich, sodaß man sie in Gruppen zusammenfassen kann, die dem Systematiker die Arbeit erleichtern, jedoch keinen Anspruch auf phylogenetische Beziehungen erheben. So ist etwa die politum-Gruppe sicher polyphyletisch. Diese Gruppeneinteilung wird umso genauer, je größer und artenreicher das behandelte Gebiet ist. Für das relativ artenarme Mitteleuropa genügen die bestehenden Subgenera als Gruppeneinteilung, lediglich für die artenreichere Untergattung Evylaeus soll eine grobe Gruppeneinteilung den Überblick erleichtern. Gruppeneinteilungen haben den Vorteil, daß sie je nach Zielsetzung der Arbeit und dem behandelten geographischen Gebiet erweitert oder geteilt werden können, ohne den ganzen Ballast einer Untergattung mit Typusart, Literaturzitat und eventueller Synonymie mitschleppen zu müssen. Auf eine Numerierung der Arten wurde bewußt verzichtet, damit keine Mißverständnisse gegenüber obig zitierten Arbeiten entstehen.

Mitteleuropa verstehe ich im geographischen Sinn. Durch das vielbändige Bestimmungswerk Dahls, das Deutschland in den Grenzen vor 1938 und die "angrenzenden Gebiete" behandelt, wurde der Begriff Mitteleuropa bei den Zoologen allzusehr eingeschränkt; ebenso ist durch die Situation in den letzten dreißig Jahren der geographische Begriff Mitteleuropa im Bewußtsein der Bevölkerung Österreichs oder der Bundesrepublik Deutschland allzusehr nach Westen verschoben worden. Europa reicht nach Osten immerhin bis zum Ural. Als Ostgrenze Mitteleuropas verstehe ich die Linie Königsberg - Lemberg, dem Karpathenbogen entlang; die Südgrenze vom Eisernen Tor entlang von Donau und Save westwärts und den ganzen Südalpenrand entlang einschließlich der Fortsetzung der Alpen im Südosten in Ternowaner-,Birnbaumerwald und Čičarija. Damit erst werden die ganze ungarische Tiefebene im geographischen Sinn und die ganzen Alpen mit Ausnahme des südwestlichen Bogens zu Mitteleuropa gezählt.

Europa ca 1 : 27000000
Mitteleuropa mit strichpunktierter Linie abgegrenzt



HALICTUS (Halictus)

Typusart: Halictus rufipes (FABRICIUS, 1793): Linzer biol. Beitr. 8(1976):213-216.

quadricinctus (FABRICIUS, 1776)

aegyptiacus FRIESE, 1916. Ungarn. Daß die von Friese als Varietäten aufgefaßten Taxa der quadricinctus-Gruppe eigene Arten sind, deren Männchen sich im Genital völlig konstant und weit deutlicher als die Arten der tetrazonius-Gruppe im weiteren Sinn unterscheiden, hat bisher noch kein Autor registriert. Die Diagnosen bei BLÜTHGEN, Konowia 2(1923):68-69, 81,123 beschreiben alles weniger Wichtige an Behaarung und Färbung, nur nicht die wesentlichen Merkmale in Genital und Skulptur der Tergite.

rubicundus (CHRIST, 1791)

sexcinctus (FABRICIUS, 1793) Nachrbl. bayer. Ent. 23(1974):121-122,

scabiosae (ROSSI, 179o) Von KNERER, Zool. Anz. 181 (1968):92 aus der Sammlung Pittioni von Hundsheim (Niederösterreich) und Wies (Steiermark) gemeldet, mißtraute ich diesen Determinationen Pittionis. Nun sicher in Österreich nachgewiesen: Graz-Thalerhof, leg. Gepp.

fulvipes (KLUG, 1817) ist für Ungarn zu streichen. Die von Moczar in obig zitierter Arbeit gemeldeten "fulvipes" beziehen sich wohl auf

turkomannus PÉREZ, 19o3 (= holtzi SCHULZ, 19o6; =asiaeminoris STRAND, 1921). Čas. Mor. Mus. 59(1974): 186-189.

maculatus SMITH, 1848

asperulus PÉREZ, 1895 Ungarn. Diagnose bei BLÜTHGEN, Konowia 2(1923):75,129.

tetrazonius (KLUG, 1817) (= galilaeus BLÜTHGEN, 1955; = pannonicus EBMER, 1969) Linzer biol. Beitr. 7(1975):63.

sajoi BLÜTHGEN, 1923

pyrenaeus PÉREZ, 19o3 für Mitteleuropa nicht nachgewiesen; wenn in den Alpen vorkommend, dann vielleicht in den Seealpen.

simplex BLÜTHGEN, 1923 Linzer biol. Beitr. 7(1975): 63-64.

scardicus BLÜTHGEN, 1936 Linzer biol. Beitr. 7(1975):7o.

carinthiacus BLÜTHGEN, 1936 Linzer biol. Beitr. 7(1975):71.

eurygnathus BLÜTHGEN, 193o Linzer biol. Beitr. 7(1975):68-69.

eurygnathopsis BLÜTHGEN, 1936 (= veneticus EBMER, 1969) Linzer biol. Beitr. 7(1975):69.

langobardicus BLÜTHGEN, 1944 Linzer biol. Beitr. 7(1975):69-7o.

patellatus MORAWITZ, 1873 Der Band 1o der Horae Soc. ent. Ross. erschien schon im Mai 1873.

HALICTUS (Seladonia)

Typusart: Halictus seladonius (FABRICIUS, 1794)

seladonius (FABRICIUS, 1794) (= geminatus PÉREZ, 19o3). Polskie Pismo Ent. 45(1975):275.

subauratus (ROSSI, 1792)

smaragdulus VACHAL, 1895 Linzer biol. Beitr. 8(1976): 219-221.

semitectus MORAWITZ, 1873

kessleri BRAMSON, 1879

tumulorum (LINNE, 1758) (= fasciatus NYLANDER, 1848). Nachrbl. bayer. Ent. 25(1976):2-3.

confusus SMITH, 1853

confusus alpinus ALFKEN, 19o7

confusus perkinsi BLÜTHGEN, 1925
Exemplare aus dem österreichischen Alpengebiet (Oberösterreich - Innerbreitenau; Tirol - Wilder Kaiser; Osttirol - Lienz) berechtigen zu der Annahme, die beiden europäischen Taxa als Subspezies zu werten. Wenn man jedoch H. alpinus und H. perkinsi auf morphologischer Basis als Subspezies zueinander ordnet, sind diese umsomehr als Subspezies der nearktischen H. confusus zuzuordnen. Die Biologie der bisher untersuchten Seladonia-Arten (H. confusus, tumulorum, gemmeus) ist völlig gleich (Knerer, mündliche Mitteilung).

tataricus BLÜTHGEN, 1933

leucaheneus arenosus EBMER, 1976 (= fasciatus auct. nec NYLANDER). Mitt. zool. Mus. Berlin 48(1972): 225-227 und Nachrbl. bayer. Ent. 25(1976):2-3. Weil sich die Type von H. fasciatus und die seit Alfken (Entomol. Nachr. 25(1899):114-126) fehlgedeutete Beschreibung als Synonym zu H. tumulorum erwiesen haben, ersetze ich H. fasciatus auctorum durch H. arenosus. Durch Auffinden des unbekannten Männchens von H. leucaheneus (Turkestan bis Mandschurei) zeigte es sich, daß zwischen beiden Taxa nur ein subspezifischer Unterschied anzunehmen ist.

HALICTUS (Vestitohalictus)

Typusart: Halictus vestitus LEPELETIER, 1841

pulvereus MORAWITZ, 1873 (= vestitus auct. nec LEPELETIER, 1841). Unter "vestitus" wurden bisher zwei Arten vermengt, die ich in Polskie Pismo Ent. 45(1975):273-275 gegenübergestellt habe. Damals habe ich einen Lectotypus von vestitus LEP. nicht festgelegt, weil mir aus dem Museum Turin, in das die ersten, maßgebenden Exemplare der Sammlung Lepeletier hingelangt sind, noch keine Nachricht vorlag. Inzwischen wurde ich informiert, daß von H. vestitus kein Exemplar in Turin vorhanden ist, sodaß ich aus den drei vorliegenden Exemplaren aus der Sammlung Lepeletier des Museums Paris das besterhaltene Exemplar zum Lectotypus bezeichne. Es trägt die Etiketten "coll. LE PELETIER 160-45", einen kreisrunden, graugrünen Zettel und die Designierung als Lectotypus. Die Diagnose ergibt sich aus folgender Richtigstellung:
H. pulvereus MOR. = "H. vestitus"
H. vestitus LEP. = H. velatus PÉR., in Polskie Pismo Ent. 45:273-275.

pollinosus SICHEL, 1860 Mitt. zool. Mus. Berlin 51(1975):161-177.

LASIOGLOSSUM (Lasioglossum)

Typusart: Lasioglossum tricingulum CURTIS, 1833 = Lasioglossum xanthopum (KIRBY, 18o2)

xanthopum (KIRBY, 18o2) Nachrbl. bayer. Ent. 23 (1974):121.

laterale (BRULLÉ, 1832)

subfasciatum (IMHOFF, 1832)

prasinum prasinum (SMITH, 1848)

prasinum haemorrhoidale (SCHENCK, 1853)

pallens (BRULLÉ, 1832)

sexnotatulum (NYLANDER, 1852)

sexmaculatum (SCHENCK, 1853) Linzer biol. Beitr. 7 (1975):71-73.

breviventre (SCHENCK, 1853)

pseudocaspicum (BLÜTHGEN, 1923)
bischoffi (BLÜTHGEN, 1931)
} Linzer biol. Beitr. 8 (1976):238 die Richtigstellung der Synonymie und Zuordnung der Männchen gegenüber Nat. Jb. Linz 1973(1974):126-127.

quadrinotatum (KIRBY, 18o2)

lativentre (SCHENCK, 1853)

sexnotatum (KIRBY, 18o2) (= nitidum PANZER, 1798) Nat. Jb. Linz 1973(1974):125-126.

kussariense (BLÜTHGEN, 1925)

costulatum (KRIECHBAUMER, 1873)

major (NYLANDER, 1852)

zonulum (SMITH, 1848)

leucozonium (SCHRANK, 1781)

albocinctum (LUCAS, 1849) (= albomaculatum auct. nec LUCAS). Polskie Pismo Ent. 42(1972):595-596.

discum (SMITH, 1853) (= morbillosum KRIECHBAUMER, 1873) J. Kansas Ent. Soc. 49(1976):141.
Den locus typicus "Rhea" konnte ich inzwischen lokalisieren: ein kleines Dorf in Griechenland, Provinz Attika, in 42o m Seehöhe.

pseudomorbillosum EBMER, 197o ist als Subspezies zu L. discum zu stellen.

aegyptiellum (STRAND, 19o9) ist eine eigene, soziale, circummediterran verbreitete Art, die zwischen Nordspanien und Iran sympatrisch mit L. discum vorkommt. Die von mir als Subspezies beschriebene Form dalmaticum EBMER, 197o stellt die Arbeiterin dar! Diese Ergebnisse verdanke ich G. Knerer, der ein Nest von L. aegyptiellum fand und mir zur Untersuchung vorlegte. Die Auswertung in biologischer Hinsicht wird von Knerer demnächst in Science publiziert werden.

laevigatum (KIRBY, 18o2)

LASIOGLOSSUM (Evylaeus)

Typusart: Lasioglossum (Evylaeus) arcuatum (ROBERTSON, 1893) = Lasioglossum (Evylaeus) cinctipes (PROVANCHER, 1888): KNERER, Canad. Ent. 96 (1964):96o-962.

calceatum-Gruppe im weiteren Sinn

calceatum (SCOPOLI, 1763)

albipes (FABRICIUS, 1781)

nigripes (LEPELETIER, 1841)

euboeense (STRAND, 19o9)

laeve (KIRBY, 18o2) Diese Art ist verwandtschaftlich schwer einzuordnen. Steht das Männchen im Genitalbauplan nahe calceatum, so leitet das Weibchen morphologisch über zur villosulum-Gruppe.

marginatum (BRULLÉ, 1832)

obscuratum acerbum (WARNCKE, 1975)

subhirtum (LEPELETIER, 1841) Linzer biol. Beitr. 8(1976):248-249.

malachurum (KIRBY, 18o2)

lineare (SCHENCK, 1868)

damascenum (PÉREZ, 191o) Polskie Pismo ent. 45(1975): 278.

pauxillum (SCHENCK, 1853)

tricinctum (SCHENCK, 1874)

setulellum (STRAND, 19o9)

laticeps (SCHENCK, 1868)

fulvicorne (KIRBY, 18o2)

austriacum EBMER, 1974

fratellum (PÉREZ, 19o3)

nitidiusculum-Gruppe

nitidiusculum (KIRBY, 18o2)

parvulum (SCHENCK, 1853) (= minutum (KIRBY, 18o2) nec (FABRICIUS, 1798)). Nachrbl. bayer. Ent. 23(1974): 117-118.

rufitarse (ZETTERSTEDT, 1838)

minutulum-Gruppe

minutulum (SCHENCK, 1853)

setulosum (STRAND, 19o9)

morio-Gruppe im weiteren Sinn

morio (FABRICIUS, 1793)

duckei (ALFKEN, 19o9)

nitidulum nitidulum (FABRICIUS, 18o4) (= continentale (BLÜTHGEN, 1944)).

nitidulum aeneidorsum (ALFKEN, 1921)

nitidulum fudakowskii (NOSKIEWICZ, 1925) Nachrbl. bayer. Ent. 23(1974):124.

smeathmanellum (KIRBY, 18o2)

podolicum (NOSKIEWICZ, 1924)

alpigenum (DALLA TORRE, 1877)

cupromicans (PÉREZ, 19o3) Auron in den Seealpen, leg. Wolf. Für den äußersten Südwesten Mitteleuropas zu erwarten.

scoticum EBMER, 197o und
hibernicum EBMER, 197o fasse ich nach Kenntnis des reichen Materials, das ich im British Museum sah,

und wegen des allopatrischen Vorkommens als Subspezies von L. cupromicans auf. L. c. scoticum kommt auch in Nordengland vor.

bavaricum (BLÜTHGEN, 193o)

danuvium (BLÜTHGEN, 1944)

lissonotum (NOSKIEWICZ, 1925)

interruptum-Gruppe

interruptum (PANZER, 1798)
L. opacum (PÉREZ, 1895) und L. trispinosum (ALFKEN, 19o7) wurden von BLÜTHGEN in Dtsch. ent. Z. 1925: 4o3,413 synonymisiert. Dieser Meinung schloß ich mich besonders in Hinblick auf opacum an, weil ich in dieser Form die Arbeiterinnen vermütete. Knerer (mündliche Mitteilung) jedoch fand Nester der sozialen L. interruptum und es zeigte sich keine Variation der Skulptur bei Königin und Arbeiterin. Ob beide oben genannte Formen als Arten oder Unterarten zu werten sind, bedarf noch eingehender Untersuchungen.

villosulum-Gruppe

villosulum (KIRBY, 18o2)

puncticolle (MORAWITZ, 1872)

corvinum (MORAWITZ, 1878)

truncaticolle (MORAWITZ, 1878)

quadrinotatulum-Gruppe

quadrinotatulum (SCHENCK, 1861) Diese in der Westpaläarktis morphologisch ziemlich isoliert stehende Art ist ein Exponent einer ostpaläarktischen Artengruppe.

brevicorne-Gruppe

brevicorne brevicorne (SCHENCK, 1868)

brevicorne aciculatum (BLÜTHGEN, 193o) Das Verhältnis der beiden als Subspezies gewerteten Taxa muß noch weiter untersucht werden.

limbellum limbellum (MORAWITZ, 1876)

limbellum ventrale (PÉREZ, 19o3) Nat. Jb. Linz 1973 (1974):137.

sphecodimorphum (VACHAL, 1892)

pauperatum-Gruppe

pauperatum (BRULLÉ, 1832)

pygmaeum pygmaeum (SCHENCK, 1853) Nachrbl. bayer. Ent. 23(1974):124-125.

pygmaeum distinctum (SCHENCK, 1868) (= patulum VACHAL, 19o5). Die subspezifische Zuordnung beider Taxa bedarf weiterer Untersuchungen. Senckenb. biol. 56 (1975):242.
Der Meinung, daß Vachal nicht der Autor von patulum und der anderen vier Taxa in Ann. Naturh. Hofmus. Wien 2o:238-239 sei, sondern Kohl, der die kurzen Beschreibungen verfaßt habe, kann ich nicht zustimmen. Die herkömmliche Auffassung stützt sich, daß Vachal als Autor angegeben ist. Jedoch auch eine sprachliche Analyse ergibt, daß diese kurzen Beschreibungen weit ähnlicher Vachals Diagnosen etwa in Rev. Russ. dEnt. 2(19o2):225-231 sind als den lateinischen Beschreibungen Kohls. Aber selbst wer nicht Latein kann, dem muß auffallen, daß Kohl bei allen Neubeschreibungen in zitierter Arbeit einer kurzen lateinischen Beschreibungen eine ausführliche deutsche folgen läßt, während bei den fünf Taxa, die Vachal als Autor nennen, nur eine lateinische Kurzbeschreibung vorhanden ist und bei metopias und tenuiceps eine Kurzdiagnose steht, wie sie für Vachal typisch ist.

blüthgeni EBMER, 1971

aeratum-Gruppe

aeratum (KIRBY, 18o2) (= semiaeneum (BRULLÉ, 1832; = viridiaeneum (BLÜTHGEN, 1918)).
Lectotypus hier festgelegt: Exemplar (♀) mit der Etikette "17♀" (= Nummer 17 in Kirbys Monographie) und meine Designierung als Lectotypus, coll. Kirby, British Museum. Ein weiteres Weibchen als Paralectotypus designiert. Loc. typ.: Barhamiae et Londinum. Die Fehldeutung von Melitta aerata K. zu L. morio (F.) geht auf SAUNDERS (Trans. ent.

Soc. London 1882:225-226) zurück, und seither hat sich niemand die Mühe gemacht, die gut erhaltene, separiert aufgestellte Kirby-Sammlung diesbezüglich durchzusehen.
In der Rassenbildung sehen die Exemplare aus England wie die aus Südschweden aus, die Punktierung durchschnittlich feiner. Über die Rassenbildung und Unterscheidung gegenüber der folgenden Art Polskie Pismo Ent. 45(1975):268-269.

leucopum (KIRBY, 18o2)

mesosclerum-Gruppe

mesosclerum (PÉREZ, 19o3)

crassepunctatum (BLÜTHGEN, 1923)

marginellum-Gruppe

marginellum (SCHENCK, 1853)

illyricum EBMER, 1971 Linzer biol. Beitr. 7(1975): 1o9-11o.

peregrinum (BLÜTHGEN, 1923)

quadrisignatum (SCHENCK, 1853)

elegans-Gruppe

elegans (LEPELETIER, 1841)

convexiusculum (SCHENCK, 1853)

buccale (PÉREZ, 19o3)

clypeare (SCHENCK, 1853)

punctatissimum-Gruppe im weiteren Sinn

punctatissimum (SCHENCK, 1853)

angusticeps (PERKINS, 1895)

griseolum (MORAWITZ, 1872)

transitorium (SCHENCK, 1868) hat als Typenfundort zwar Wien, wurde seither mit Sicherheit aus Mitteleuropa nicht nachgewiesen. Senckenb. biol. 56(1975):243.

minutissimum-Gruppe

minutissimum (KIRBY, 18o2)
lucidulum (SCHENCK, 1861)
semilucens (ALFKEN, 1914)
intermedium (SCHENCK, 1868)
tarsatum (SCHENCK, 1868)

politum-Gruppe

politum (SCHENCK, 1853) Nachrbl. bayer. Ent. 23 (1974):124-125.
trichopygum (BLÜTHGEN, 1923)
glabriusculum (MORAWITZ, 1872)
mandibulare (BLÜTHGEN, 1923)

sexstrigatum-Gruppe

sexstrigatum (SCHENCK, 1868) Westpaläarktischer Exponent einer sehr artenreichen ostpaläarktisch-paläotropischer Artengruppe.

Aus Mitteleuropa sind derzeit 28 Halictus-und 9o Lasioglossum-Arten bekannt.

Anschrift des Verfassers:

Andreas W. Ebmer
Puchenau 1, A - 4o2o Linz